

Sehr vielseitiges Konzert

Akkordeonspielring Umkirch-Gottenheim und Chor MixDur in der Kirche

Gottenheim. Das Akkordeon ist heutzutage als Instrument nicht unbedingt „en vogue“. Wie vielseitig und klangvoll das Instrument aber sein kann, zeigte für alle Freunde des Akkordeons und alle, die es noch werden, in der gut besuchten Kirche St. Stephan am vergangenen Samstag, 7. November, der Akkordeonspielring Umkirch-Gottenheim bei seinem zweiten „Konzert in der Kirche“.

Unterstützung hatte sich das Konzertorchester des Akkordeonspielrings beim gemischten Chor „MixDur“ aus Eichstetten geholt, der ohne Zögern zugesagt hatte, das Konzert mit seinem Gesang zu bereichern, wie der Vereinsvorsitzende Ralf Melcher betonte.

Zum Auftakt des Konzertabends spielte das Ensemble des Akkordeonspielrings unter der Leitung seiner Dirigentin Petra Krumm die Banditenstreich-Ouvertüre von Franz von Suppé um dann mit „Il Postino“ (Querflöte Sonja Zeller) schon einen ersten Höhepunkt zu servieren, den Ralf Melcher „hundertmal anhören“ könnte.

Der gemischte Chor „MixDur“ aus Eichstetten spannte dann in



Freude nach dem gelungenen Konzert: Dirigentin Petra Krumm und das Konzertorchester sind stolz auf ihre Leistung.

Foto: ma

seinem Chorvortrag unter der Leitung von Anna Immerz einen „Bogen des Lichts“ - der von „Carriers of the light“ (Text und Musik Jerry Estes) bis zum Klassiker „Die Rose“ reichte.

Das Konzertorchester des Akkordeonspielrings (Leitung Petra Krumm) füllte anschließend die Kirche mit einem dichten Klang, der bei der Suite „Ein Ballettabend“ (Rudolf Würthner) genauso eindrucklich die Zuhörer berührte wie beim Konzert in F-Dur für Orgel und Orchester (G.F. Händel), bei dem Andrea Krumm an der Or-

gel für Begeisterung sorgte. Ein „Paso Doble“ von Peer Remar entführte ins sonnige Spanien und mit „Unter Donner und Blitz“, einer temperamentvollen Polka von Johann Strauß, führte das Orchester zum letzten Stück auf dem Konzertprogramm: dem 1976 veröffentlichten Klassiker „Music“ von John Miles.

Als Überraschung hatten Chor und Konzertorchester „Heal the World“ von Michael Jackson einstudiert - eine Zugabe, die das begeisterte Publikum zweimal einforderte.

Marianne Ambs